

Peter Pauli

Teil 49 der Serie: Köpfe der deutschsprachigen Private Equity-Szene

Sport hat im Leben von Peter Pauli schon immer eine bedeutende Rolle gespielt. Als Mittelstürmer in der Bayernliga, der damals dritthöchsten deutschen Spielklasse, finanzierte sich der heutige Geschäftsführer der BayBG Phasen seines BWL-Studium. Auch heute versucht der 47-jährige wenn möglich mehrere Sporteinheiten pro Woche zu absolvieren. Die Tugenden des Sports bilden noch immer das Grundgerüst seiner Lebenseinstellung. „Als Sportler lernt man Leistungsbereitschaft, Teamgeist und Fairplay, das sind langfristig wichtige Eigenschaften um weiter zu kommen“, sagt Pauli.

Wissenschaft und Praxis

Im fränkischen Kulmbach geboren und aufgewachsen, studierte Pauli nach Abitur und Grundwehrdienst in Bayreuth. Nach bestandener Diplomprüfung erhielt er ein Angebot von Professor Peter R. Wossidlo, dem Inhaber des Lehrstuhls für Finanzierung und Bankwesen der Universität Bayreuth, der gerade für den gleichnamigen Lehrstuhl der Universität Chemnitz die Patenschaft übernommen hatte. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter pendelte Peter Pauli die fortan zwischen Bayreuth und Chemnitz. „Durch die Doppelbelastung war das die wohl arbeitsintensivste Phase meines Lebens“, erinnert sich Pauli an drei harte aber interessante Jahre, die letztlich keine Zeit mehr für die Promotion ließen. Denn der Reiz an einer Betätigung in der freien Wirtschaft war zu groß. Bei einem mittelständischen fränkischen Brauhaus, das heute der Kulmbacher Brauerei angehört, stieg er 1995 als Assistent der Geschäftsführung ein, als Leiter Finanzen begleitete er zwei Jahre später die erfolgreiche Restrukturierung des Brauhauses. Eine Tätigkeit, die ihm durch ihre Vielseitigkeit das Rüstzeug für das mittelstandorientierte Beteiligungsgeschäft verschaffte.

Vom Turnaround-Spezialisten zum Venture Capitalisten

Kontakte zur BayBG bestanden schon längere Zeit. 1998 heuerte er dort als Investmentmanager im Bereich Turnaround an. 2001 übernahm er die Bereichsleitung Expansionsfinanzierung für die Region Franken. Dass er zwei Jahre später zunächst interimistisch die Führung der VC-Investmentsparte übertragen bekam, passte eigentlich nicht ins Bild. „Inzwischen sehe ich es jedoch als das interessanteste Segment innerhalb des Beteiligungsgeschäfts“, erklärt Pauli und fügt an: „Es macht Spaß am Aufbau von Unternehmen und der unternehmerischen Umsetzung von Innovationen mitzuwirken, sie durch Hochphasen und



schwierige Zeiten zu begleiten und im Erfolgsfalle eine hohe Wertschöpfung zu erzielen.“ Wie z. B. im Falle der SIC Processing AG aus Hirschau, die Pauli von Beginn an begleitete und die – gemeinsam mit weiteren internationalen Investoren wie z.B. Zouk Ventures – zu einer Erfolgsstory reifte. Im vergangenen Jahr wurde ein lukrativer Exit per Trade Sale vollzogen

Mitglied der Geschäftsführung seit 2007

Anfang 2007 wurde Peter Pauli als Nachfolger des in den Ruhestand verabschiedeten Dr. Willig in die dreiköpfige Geschäftsführung der BayBG berufen. Sein Verantwortungsbereich liegt auf dem Venture Capital-Sektor und der Expansionsfinanzierung in Nordbayern. Aktuell ist die BayBG an über 500 Firmen beteiligt, darunter rund 30 Unternehmen in der Venture Capital-Phase, in der das investierte Kapital seit Paulis Antritt von 11 auf heute 30 Mio. EUR ausgeweitet wurde. „Wir haben keinen echten Branchenschwerpunkt, investieren aber bevorzugt in Software, ITK, Cleantech und Medtech“, so Pauli.

Den Englischen Garten vor der Tür

Bedingt durch sein berufliches Engagement in München, gehören die Wochenenden fast ausschließlich der Familie, die nach wie vor in Kulmbach wohnt. Unter der Woche arbeitet der leidenschaftliche Läufer und Skifahrer in erster Linie am Portfolio der BayBG und nebenbei an seiner Fitness. Gelegentlich kommt ihm dabei, dass die BayBG seit letztem Jahr vis-a-vis des Englischen Gartens residiert und im Keller einen Fitnessraum eingerichtet hat. ■

mathias.renz@vc-magazin.de